

Mit den Römern durch die Schweiz

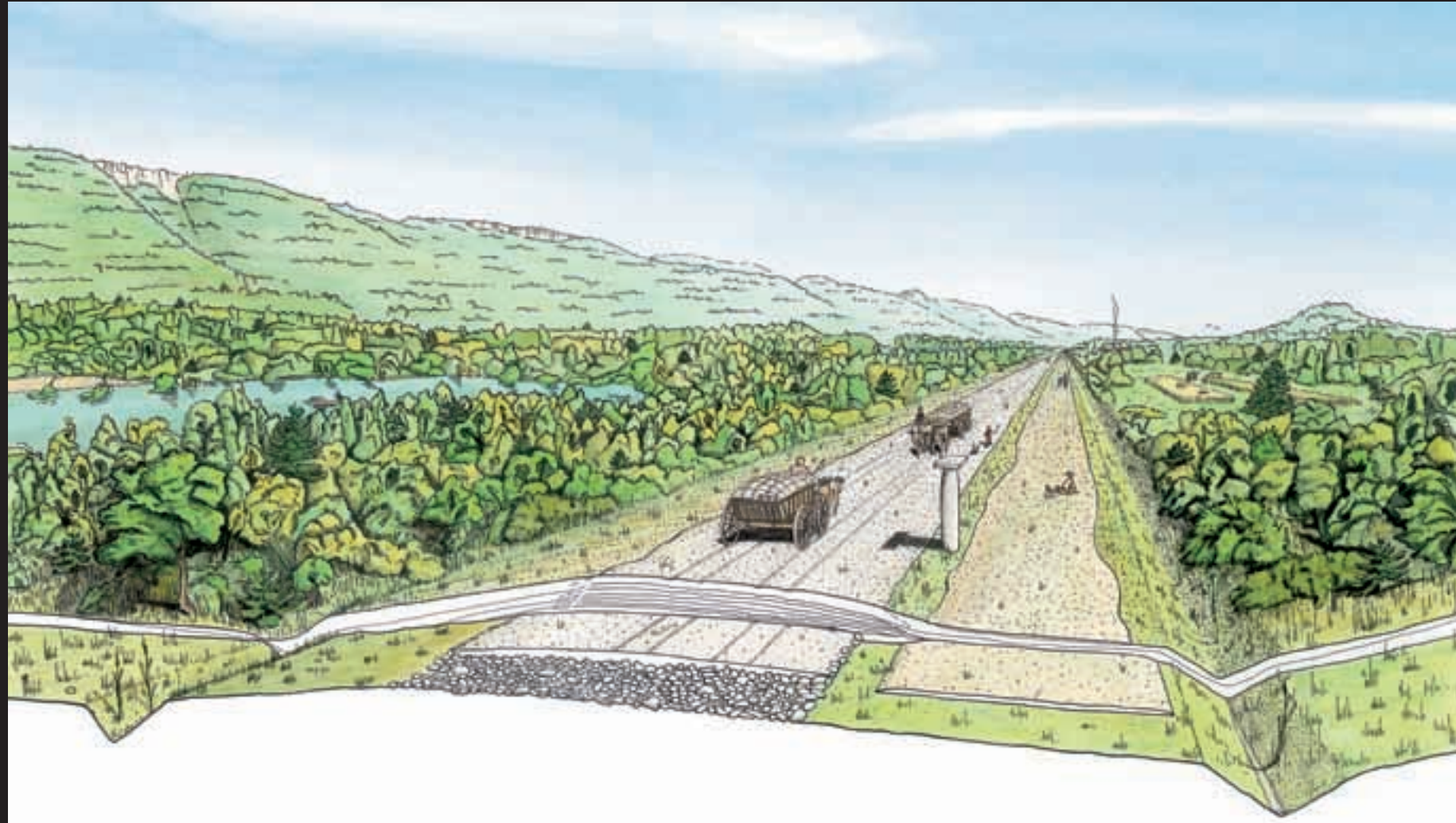
Römerstrassen III Sabine Bolliger



Überreste von römischen Strassen sind heute im Gelände nur noch an wenigen Orten erkennbar. Der Feldweg, der im Grossen Moos in schnurgerader Richtung auf den Jäissberg zuführt, ist modern. Er liegt aber auf einer Trasse, die von den Römern im 1. Jahrzehnt n. Chr. angelegt worden ist.



Das Felsentor Pierre Pertuis ist mit einer Inschrift versehen, die darauf hinweist, dass der Bürgermeister von Avenches diese Strasse im Namen der römischen Kaiser um 200 n. Chr. gebaut hat.



Die Rekonstruktion vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern zeigt am Beispiel von Arch den Aufbau einer typischen Römerstrasse im Schweizer Mittelland. Das leicht gewölbte Kiesbett besteht aus mehreren Schichten. Flankiert wird die Strasse von einem seitlichen Fuss- und Viehweg und von Spitzgräben, die der Entwässerung dienen.



Der Aufbau aus verschiedenen übereinanderliegenden Kiesschichten der Römerstrasse in Arch macht deutlich, dass laufend Reparaturen notwendig waren. Die Fahrspuren der Fuhrwerke sind auf den jeweiligen Oberflächen erkennbar.



Wie bremsen die Römer? Mussten die Hufe von Zug- und Reittieren zwingend durch Hufschuhe oder Hufeisen geschützt werden? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Strassenbau und Fahrtechnik? Solche Fragen sind durch historische und archäologische Quellen allein kaum zu beantworten. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachleuten (Pferdeforschung, Archäozoologie etc.) kann zu neuen Erkenntnissen führen.



Wagenrennen mit Vierspannern nach dem Vorbild der Antike sind nicht nur ein Vergnügen für das Publikum. Durch praktischen Anwendungen lassen sich auch Erkenntnisse der historischen Forschung überprüfen.

Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz IVS



Das vom Nationalfonds mitfinanzierte Projekt zum römischen Strassennetz in der Schweiz entstand im Zusammenhang mit der Erstellung des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz IVS. Die Karte zeigt die inventarisierten Strecken nationaler (rot), regionaler (blau) und lokaler (grün) Bedeutung. Seit Januar 2007 ist die durch ein geographisches Informationssystem (GIS) erschlossene Dokumentation öffentlich zugänglich. Das IVS dient als wichtige Grundlage für zwei weitere grössere Projekte von ViaStoria: Verkehrsgeschichte Schweiz (Forschung) und Kulturwege Schweiz (Tourismus).
IVS Dokumentation: <http://ivs-gis.admin.ch>

Römische Geleisestrassen in der Schweiz? III Guy Schneider



In der Schweiz gibt es gegen 100 Standorte mit Geleisestrassen, die bisher den Römern oder den Kelten zugeschrieben wurden. Das Hauptcharakteristikum dieses Strassentyps ist ein in Fels gehauenes Rillenpaar als Führungshilfe für die darauf verkehrenden Karren. Die bekanntesten Geleisestrassen in der Schweiz befinden sich am Bözberg, am Oberen Hauenstein, bei Ste-Croix (Bild) und am Julierpass. Im Rahmen einer Nationalfonds-Studie untersuchte ViaStoria zehn Standorte in der Schweiz, im Elsass und im Aostatal. Im Vordergrund der Studie stand die Frage nach dem wirklichen Alter dieser Strassen.

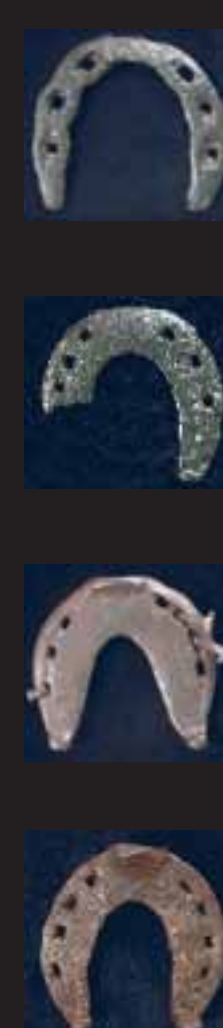
Verkehrsgeschichte Schweiz



Die Geschichte des Verkehrs in der Schweiz ist nur ansatzweise erforscht. Es fehlt eine Gesamtdarstellung, die alle Verkehrsformen – Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Flugverkehr – umfasst. Das Projekt Verkehrsgeschichte Schweiz, initiiert und begleitet von der ViaStoria-Forschungsstelle, will diese Lücke schliessen. Unterstützt wird das Projekt vom Bundesamt für Strassen (ASTRA), dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und der Universität Bern. Kontakt: www.viastoria.ch/D/Forschung/Verkehrsgeschichte.htm



Statistik der Münzen und Hufeisen, Typisierung und Datierung der Hufeisen nach Urs Imhof (dunkle Säulen: direkter Fundzusammenhang mit den Geleisestrassen).



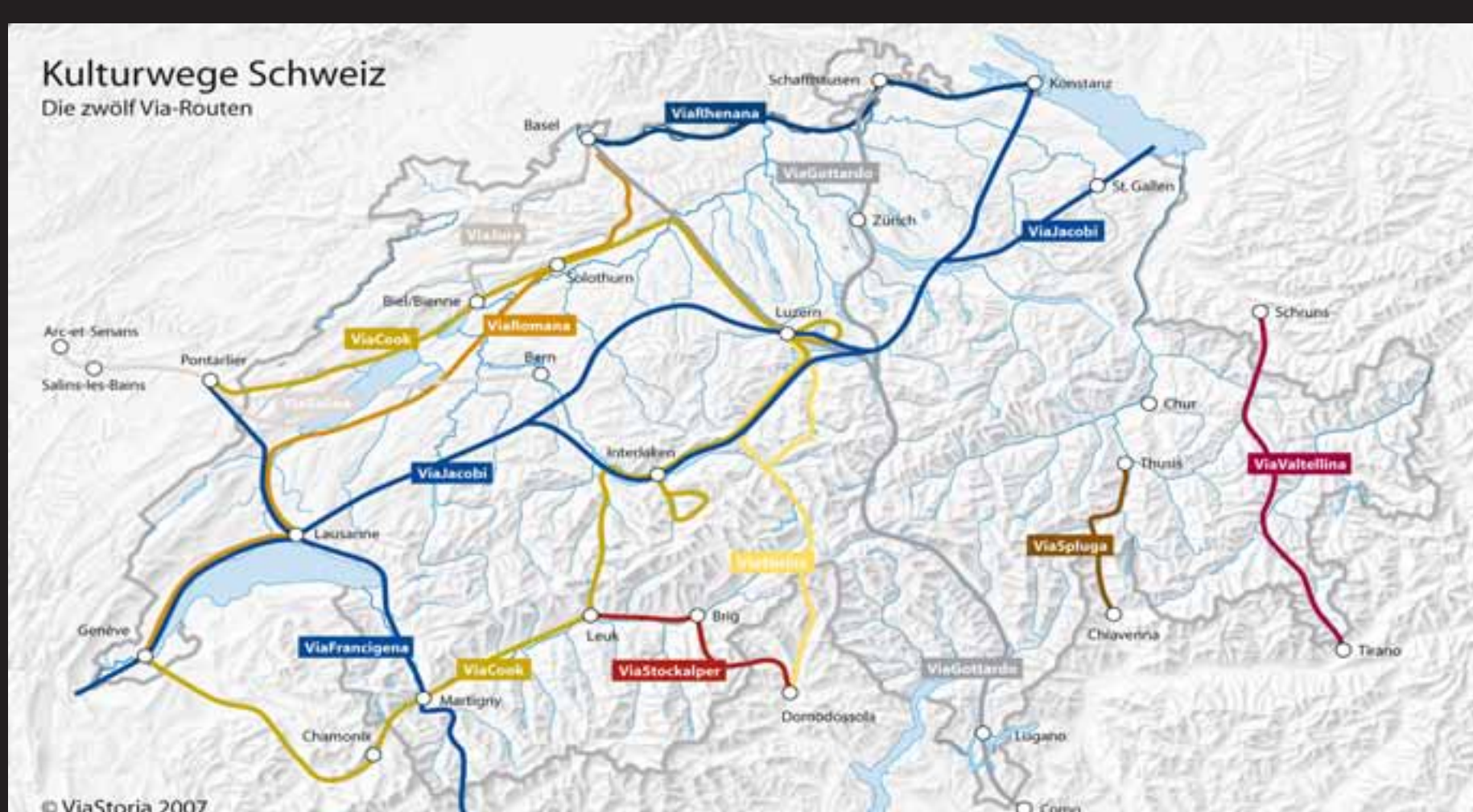
Wellenrandeisen. Zeitbereich: vor 1000 bis 1. H. 13. Jh.

Stempelleisen Typ A. Zeitbereich: 1. H. 13. Jh. bis 2. H. 14. Jh.

Falzeisen. Zeitbereich: 2. H. 14. Jh. bis 1. H. 17. Jh.

Stempelleisen Typ B. Zeitbereich: 1. H. 17. Jh. bis heute.

Kulturwege Schweiz



Die Grundlage von Kulturwege Schweiz ist ein Netz von 12 Kulturwegerouten auf historischen Wegen und Strassen. Sie verbinden lokale touristische Initiativen, Attraktionen der Kultur- und Naturlandschaft und Angebote regionaler Spezialitäten im ganzen Land. Die Fachorganisation ViaStoria - Zentrum für Verkehrsgeschichte leitet und koordiniert die Arbeiten am Gesamtprojekt.
Informationen: www.kulturwege-schweiz.ch